

Homilie zu Lk 4,18
3. Sonntag im Jahr (Lesejahr C)
21.1.2001 St. Laurentius

Liebe Gemeinde!

"**Der Geist des Herrn auf mich hin**", so heißt es wörtlich. Der Geist des Herrn - wir sollten lernen, uns darunter etwas sehr Konkretes vorzustellen. "Geist", in der Bibel "Geist des Herrn", ist die **Zumutung** des Herrn an den Knecht in der Stunde der Berufung und der Prüfung: Wie einen Katechismussatz sollte man das lernen und behalten. In der Berufung heißt die Zumutung: **Verlasse alles** - vgl. die Berufung des Abraham (Gen 12: Geh du aus deinem Land, deiner Verwandtschaft, deinem Vaterhaus) und die Berufungsszenen im NT - verlasse alles, aber dabei ist wichtig: nicht um alles wegzuwerfen, sondern **um es mir zu überlassen, daß ich es dir wiedergebe und du es verwendest in meinem Sinn, denn irgendeinen Besitzanspruch hast du aufgegeben**. Das ist Zumutung des Herrn an den Knecht in der Stunde der Berufung. Und dann die Stunde der Prüfung: Was du erarbeitet hast, und wär's in meinem Namen, Knecht, vergiß jeden Besitzanspruch und bringe all das von dir Erarbeitete mir. Das ist die Stunde der Prüfung. Wo also dein natürlicher Sinn dir gesagt hätte, aber das gehört doch mir jetzt, da ist à fond gefordert die Absage an jedwede Habsucht im schlichten Sinn dieses Wortes, Absage an jedwede Ehrsucht und Machtsucht, Machtbesessenheit, die alle drei uns doch ganz natürlich sind. So wäre das der Knecht, der aus der natürlichen Verfassung sich herausrufen läßt durch den Herrn, durch die Zumutung des Herrn. Dann wird **die Zumutung**, der Geist des Herrn, in dir die Triebkraft, die Motivationskraft, **fährt ein in deine natürliche Triebkraft**, und das heißt dann: heiligt sie. Das ist die **Heiligung**.

Wer das sich gefallen läßt, wer diese Zumutung sich zumuten läßt - und jeder mag selber spüren, wo es ihn trifft - der muß nun wissen, der muß es spüren, der muß an die Erfahrung herankommen, wie der Geist des Herrn ihn umformt: **Jetzt bist du frei geworden**. Jetzt bist du frei geworden. Du hast äußerlich verloren, drangegeben, preisgegeben, weggegeben, eingesetzt - und bist frei geworden, frei aus einer Gefangenschaft. Das muß man nachprüfen. Kenne ich das auch nur entfernt? Das markiert dann den Knecht, der die Zumutung des Herrn in der Stunde der Berufung angenommen hat.

Und nun ein Schrittlchen weiter: So gesehen bist du dann frei worden für den Dienst am Herrn, von ihm **gesandt zu den Zerschlagenen**¹ - dieses Wort steht da. Wieso das, du bist ja selber gleichsam zerschlagen!? Als solcher, **selber ein Zerschlagener** - nicht im vollen Bewußtsein deiner Stattlichkeit, deines Reichtums, deiner Ehre, deiner Macht! - kommst du, Gesandter des Herrn, Gottes. Ein Zerschlagener - man muß das Wort zulassen. Im Griechischen ist das ganz klar: ein Trauma. Du hast ein Trauma mitbekommen in der Berufung, aber im neutralen Sinn des Wortes: Du bist zerschlagen, gehst zu den Zerschlagenen. Schauen wir auf Jesus: So einer war er, ein Berufener, der dem Geist des Herrn sich geöffnet hat, er denn also ein Zerschlagener. Und was ist sein Verlangen? Er geht zu den Zerschlagenen. Und wenn einer noch im vollen Bewußtsein seiner Kraft und Geltung dasteht, dann ruft er ihn und läßt keinen Zweifel: So kannst du nicht bleiben, so kommst du nicht ins Himmelreich. Also zerschlagen, Zerschlagene.

Wirklich, die so Zerschlagenen werden in eine neue Lage versetzt: Wenn sie eben noch geklagt hätten über Not und Armut und vieles andere noch, dann bekommen sie gleichsam Atem, sie sollen, mögen, müssen **im nachhinein ihr Verlorenhaben** - nichts haben, nichts gelten, nichts sein - **bejahen**, und dann bekommt ihr Zustand einen **Adel, eine Hoheit, einen Glanz**, eine Schönheit. Jetzt bist du worden in deiner Zerschlagenheit ein Knecht des Herrn, würdig einer Sendung wiederum zu Zerschlagenen. Es ist verrückt, aber es ist wahr: Das ist nach der Bibel das Programm Gottes mit dieser Welt. Und wir spüren, das ist so zuwider unserer Natur, das liegt uns nicht, darauf kämen wir nicht zunächst. Aber dann schauen wir aufs Leben: Da kriegen erwachsene Menschen ein Kind. Das Kind ist, so gesehen, machtlos und hat nichts, wenn du willst: zerschlagen. Und du, du stolzer, erwachsener Mensch, bist augenblicks gelockt, gerufen, geschubst und geschoben - ich sage: vom Geist Gottes, des Herrn, der dich beruft - dem Winzling da zu Hilfe zu kommen, ihm zu ermöglichen zu leben. So ist's also auch wieder nicht, als hätten wir gar keinen natürlichen Zugang zum Programm Gottes mit dieser Welt. Darin haben wir einen Zugang. Aber das wird bewußt gemacht, ins Bewußtsein gehoben im konkreten Leben. Unter dieser Berufung gibt es diese Knechtschaft vor diesem Gott, sein Programm mit dieser Welt zu verwirklichen, "das Reich Gottes auf Erden zu errichten".

Der Knecht, der berufen ist, das bist nicht du, isolierter Mensch, **daß ist Israel, das sind wir**. Das kommt uns schwer an. Wir sollten uns als eine Körperschaft verstehen, wie ein Leib, dessen Haupt Christus ist. Gehört haben wir das oft schon. Man muß dem nachspüren und aushorchen, was das konkret bedeutet. Dann müssen wir einander unbedingt annehmen, sonst werden wir keine Körperschaft. Als Israel, als Kirche, als Gemeinde sind wir der berufene Knecht. Und wenn du da dazugehörst, dann kannst du nicht verhindern, daß du, du, du an deiner Stelle stehst und die andern sind **deine andern**, sind die Deinen, **dir aufgeben**, dir aufgetragen, du sollst dich mit denen bebürden, belasten. Und schon wieder sind wir mittendrin in dem, was Berufung heißt. Es ist der Geist Gottes unseres Herrn, der uns insgesamt und jeden einzelnen dazu beruft. Setz dich hintan und übernimm diesen Auftrag! Handle, wiewohl du etwas hast, etwas giltst, etwas kannst, **handle so, als wärst du frei von Habsucht, frei von Ehrsucht, Geltungssucht, frei von Machtbesessenheit, frei für den Dienst dieses Herrn**. Davon spricht das heutige Evangelium.

"Der Geist des Herrn zu mir her. Er hat mich **gesalbt**." Das ist die Salbung mit Olivenöl, und das meint in der Bibel immer: Mit diesem Geist begabt, wirst du den Erfolg haben - nicht irdisch, da landest du am Kreuz - aber **Erfolg österlich**: Du wirst erweckt, erstehst aus dem Tod und lebst. Das ist der Erfolg. Und als solcher kannst du auch die Vielen gewinnen. Das ist dein Erfolg. Gesalbt also mit Geist, gesalbt mit Öl. Und so hat er mich gesandt zu allwelchen, die da in Verantwortung stehen und der Verantwortung nicht gerecht werden können, weil es an allem fehlt, **den Armen**, denen dann **zu sagen: Der Retter ist da**, die Rettung ist da, der Befreier ist da, das Heil ist da. Das heißt "Evangelium verkünden". Und dann in der Weiterung: so dann **den Gefangenen**, die verhangen sind von Sorgen und Nöten, denen **Befreiung zu bringen**, und **den Blinden** - Blinde sind immer solche, die keine Hoffnung haben, wiewohl sie sehen können - denen "**Auferhellung**", so heißt es wörtlich, zu bringen, und noch einmal: **Zerschlagenen**¹ beizubringen, daß sie dann **gewürdigt sind einer Sendung**. Das sind die großartigen Worte des Evangeliums am heutigen Sonntag.

¹ τεθραυσμένους part perf pass acc masc pl, von θραύω niederbeugen, zerbrechen, mißhandeln